

Druidenstein bei Kröblitz

Von Verwitterung und Menschenopfern



Liebe Besucherinnen und Besucher,

woher auch immer dieser Ort seinen Namen erhalten hat, nehmen Sie sich doch etwas Zeit, entdecken Sie Rätselhaftes und Bekanntes und genießen Sie den Blick auf das Schwarzachtal und die 1000 jährige Stadt Neunburg vorm Wald.

Wollsackverwitterung als Ursache

Als „Druidenstein“ wird der kleine Hügel südlich von Kröblitz bezeichnet, der mit einem Mischwald bestockt und mit einer imposanten Gruppe von Granitblöcken bekrönt ist. Die teils verstreut liegenden, teils aufeinander getürmten Felsen zeigen die im Oberpfälzer Wald typischen runden Formen einer sogenannten „Wollsackverwitterung“. Dabei entstehen durch das Zusammenwirken von physikalischen und chemischen Prozessen abgerundete Brocken, die durch Abtragung und Erosion des umliegenden Materials schließlich freigelegt werden und wie gefüllte Wollsäcke aussehen.



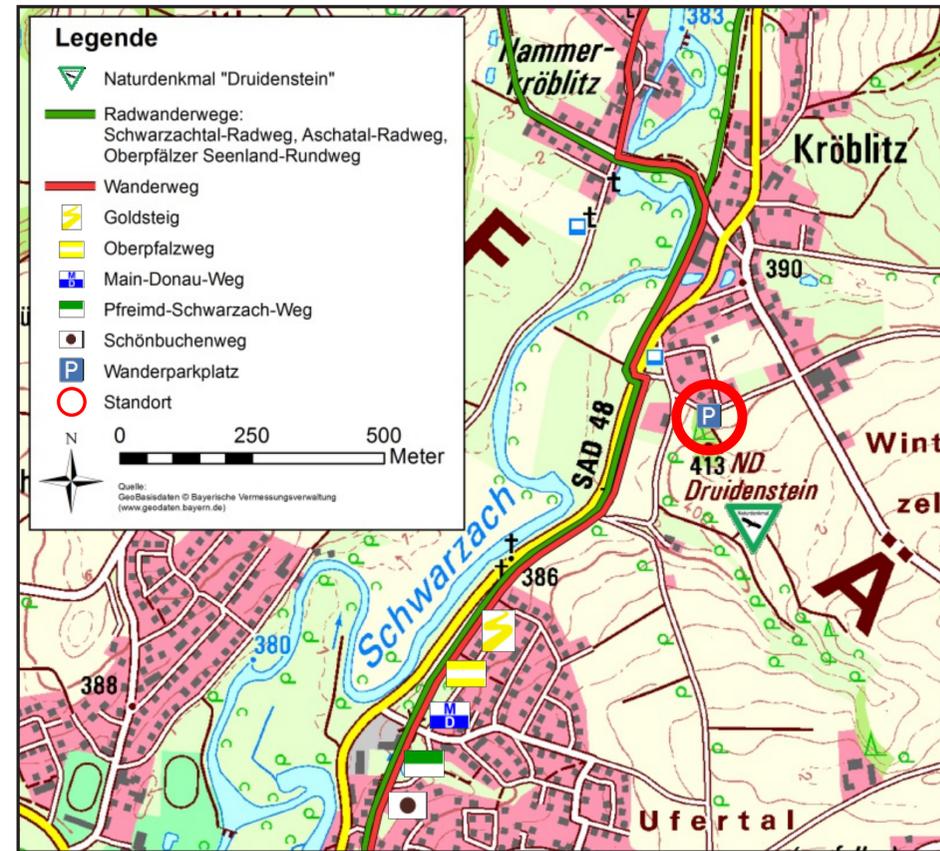
Ansichtskarte (Anfang des 20. Jhdts.)

Verschiedenste Namen

Aus der Zeit um 1800 stammt die erste schriftliche Nachricht über das Areal, das als „Truttensteiner Zell“ bezeichnet wird. In der Uraufnahme für Kröblitz von 1832 lautete der Name „Druttenstein“ für das Wäldchen und die benachbarte Flur. Für 1840 ist die heute geläufige Bezeichnung „Druidenstein“ belegt.

Keltische Opferstätte?

Die meisten älteren Heimatforscher leiten den Namen von keltischen Priestern, den „Druiden“ ab, weswegen sie die Kröblitzer Felsgruppe als "keltische Opferstätte" bezeichnen. Als Belege werden eine menschenähnliche Vertiefung mit Blutrinne im obersten Stein, die für Menschenopfer diente, und an den Seiten in den Stein geritzte Runen angeführt. Darüber hinaus wird „dru-uid“ als „eichenkundig“ übersetzt. Der Kult der Eichen spielte bei den Kelten eine große Rolle. Tatsächlich ist als benachbarter Flurname ein „Eichenacker“ belegt. Anfang des 20. Jahrhunderts versuchte man, einen "Thronstein" aus dem mundartlichen "Trunstoi" herauszufiltern.



Ein Sammelplatz für Druiden?

Andere Heimatforscher brachten als weitere Erklärung die „Druden“ ins Spiel. Die Drud ist in der germanischen Mythologie ein weiblicher, meist böser Nachtgeist, der den Menschen „drückt“. Sie ist in der Oberpfalz in vielen Sagen zu finden. Mit „Druidenstein“ sind demnach Steine auf Anhöhen gemeint, wo sich dem Aberglauben nach „weibliche Plagegeister“ versammeln.

Sagenhaftes ...

Eine Sage erzählt, dass sich vor Zeiten öfters drei Frauen auf dem Felsen gezeigt und zum Volke gesprochen haben sollen. Eine andere Sage berichtet von einem Schatzgräber, der auf einen bösen Geist in Gestalt eines Pudels traf, von dem er angesprochen wurde. Der Mann wäre beinahe aus Schrecken ums Leben gekommen.

Mythos und Wahrheit

Sicherlich nutzten bereits steinzeitliche Jäger und Sammler den Druidenstein als markante Landmarke und zur Beobachtung des angrenzenden Schwarzachtals. Inwieweit hier aber religiöse Handlungen in welcher Form auch immer vollzogen wurden, bleibt unbewiesen. So stellte man vor etwa 100 Jahren fest, dass ein kreisrundes Loch im obersten Stein wohl aus dem 19. Jahrhundert stammt, um den Pfosten eines „Schwammerldaches“ befestigen zu können. Dabei wurde dieser Stein auch glatt abgearbeitet, offensichtlich um eine gerade Sitzfläche zu erhalten. Auch die kleinen Trittstufen zum obersten Stein sind neuzeitlich.



Das Bunte Vergissmeinnicht wechselt seine Blütenfarbe von gelblich-weiß nach hellblau.

Ausflugsziel und Landschaftspflege

Heutzutage ist der Druidenstein ein beliebtes Ausflugsziel unweit des Qualitätswanderwegs „Goldsteig“ und anderer Wanderwege. Seit einiger Zeit führen Schulklassen des Beruflichen Schulzentrums in Neunburg Landschaftspflegemaßnahmen durch, um den offenen Charakter eines lichten Eichenhaines zu erhalten. Davon profitiert auch z.B. das seltene Bunte Vergissmeinnicht.

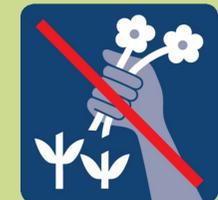
Der "Druidenstein bei Kröblitz" wurde 1950 als Naturdenkmal ausgewiesen, um eine "Entfernung, Zerstörung oder sonstige Veränderung" zu verhindern. Damit wurde ein nicht nur landschaftsbildprägendes und geologisches, sondern auch kulturelles Zeugnis unter Schutz gestellt. Bitte beachten Sie folgende Verhaltensregeln. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Keine Abfälle wegwerfen



Hunde anleinen



Keine Pflanzen abreißen



Kein offenes Feuer

Weitere Informationen:

www.landkreis-schwandorf.de
www.neunburgvormwald.de

Quelle:
MÄNNER, Theo & Karl-Heinz PROBST (Hrsg.):
1000 Jahre Neunburg vorm Wald, 1017 bis 2017.
(erhältlich im Rathaus, Schrankenplatz 1,
92431 Neunburg vorm Wald, Tel. 09672/9208-400)

